

Wenn das Thema zur Realität wird

Theaterpädagogik. Das Geschichten-Karussell drehte seine Runden und kam durch die Corona-Krise Anfang März abrupt zum Stehen. Trotzdem spielten viele auf den digitalen Bühnen weiter.

Fünfzehn Aargauer Schulklassen hatten sich in diesem Schuljahr für das Theaterformat der Beratungsstelle Theaterpädagogik angemeldet. Im Fokus der diesjährigen Runden stand das Thema Digitalisierung. Die teilnehmenden Klassen setzten sich theatral mit den Themen «im Netz», «online-offline», «Robotics», «game over», «fake», «Cloud» und «unlimitiert» auseinander. Und dann? Lockdown! Sieben Klassen blieben mitten in der Arbeit jäh stecken; einige schon fast in den Endproben, andere waren erfolgreich gestartet.

Wolkenlos – eine Online-Alternative zum Geschichten-Karussell

Jürg Buchs, Theaterpädagoge und Lehrperson an der Mittelstufe der Tagesschule Baden, beschreibt diesen Moment so: «Nach den Frühlingsferien starteten wir mit Fernunterricht. Gedanken an eine Theateraufführung zum Thema «Cloud» verdunsteten vorerst.» Wasserkreislauf? Wolkenaquarelle? Dazugehörige Gedichte.... Die Vorbereitungen blieben in der Luft hängen.

Beim Einarbeiten in die Anwendung «Padlet» entstand die Idee einer Online-Produktion zum Geschichten-Karussell: Schülerinnen und Schüler gestalten Ein-Minuten-Filme, in denen sie ihre Erfahrungen zum Thema «Wolke» verarbeiten. Wie sehen die Wolken der Zukunft aus? Playmobil stop motion, Zeichnungen, Figuren sprechen über Duftwolken... Die Ideen sind beinahe grenzenlos. Auf «Padlet» sind die Clips für alle einsehbar. Am Ende entstanden 21 wolkenlose Minuten in einer turbulenten Zeit.

Mit digitalen Medien «spielen» lernen

Nach dem 11. Mai stellte sich die nächste Frage: Wie führen wir unsere weiter erarbeitete Theaterproduktion unter Berücksichtigung der Hygieneregeln des Bundesamtes für Gesundheit überhaupt auf? Murielle Jenni von der Beratungsstelle

Theaterpädagogik und eine Klassenlehrperson einer 4. Klasse aus Basel-Landschaft entwickelten dazu folgende Idee: Aufgeführt wird die Theaterproduktion Ende Schuljahr. Die diversen Video-Tools, technisch inzwischen allen vertraut, werden zu Bühnenplattformen. Zusammen wird das szenische Material kreiert und geprobt. Zum Beispiel übergeben sich die Spielenden via Computer Gegenstände und spielen mit der Perspektive der Kamera. Die neue «Homeoffice-Ästhetik» eignet sich für den Corona-Stoff und das Thema «Zusammen allein sein» bestens. Die Zuschauer können digital und zeitgleich dabei sein.

Judith Mathez von der Beratungsstelle Digitale Medien in Schule und Unterricht – imedias kommentiert diese Prozesse wie folgt: «In Theaterproduktionen von Schülerinnen und Schülern kommt das Digi-

tale in doppelter Weise zum Tragen: einerseits als Thema, beispielsweise als Umgang mit dem Smartphone, andererseits auf der ästhetischen Ebene der Anwendungen. Die Produktionen des aktuellen Geschichten-Karussells bieten den Schülerinnen und Schülern also ein doppeltes Angebot zur Einordnung und kreativen Reflexion ihrer persönlichen Lockdown-Erfahrungen.»

Regina Wurster, Beratungsstelle Theaterpädagogik, Institut Weiterbildung und Beratung

Die einminütigen «Padlet»-Clips können hier angeschaut werden: www.bit.ly/2TiXHuC



Im Theaterformat der Beratungsstelle Theaterpädagogik ging es um Digitalisierung – und das Thema wurde plötzlich Realität. Foto: Beratungsstelle Theaterpädagogik.